

An mein einziges Leben ketten
 Will ich dieser Jüngling nicht.
 Ach, und dieser Wangen Blüthe
 Wie entzückt, herauscht sie mich!
 Lass, Jüngling, aufgibt zum Leben,
 Flich, o flich von mir zurück:
 Denn den Thronen übergeben
 Ist mein Hohn, ist mein Glück.
 Mir genügt, wenn ihr vereint,
 Eine Thräne schweigend weint.
 Ach, Umwandelt ist mein Wesen,
 Frühlingsschmuck die Brust mir schwellt.
 Heil mir, Heil ich bin genesen,
 Auf des Lebens Höhen gestellt;
 Und zu lichten Glücksmacht,
 Treibt es mich mit Göttermacht!
 Amur, Wie im xarten Farbenspiele
 Goldes Licht auf Thronen fällt,
 Von der Sonne der Gefühle
 Ist sein Antlitz aufgehellt.
 Blutig blickt er in die Welt,
 Erst ein Sklav, und jetzt ein Held.

Nachricht. Donnerstag den 23. Februar ist das 3tes Concert. Das 18.
 Abonnement. Concert ist Donnerstag den 2. März 1843.
 Einladungsbriefe zu 2 Thalern sind bei dem Castellum Ernst und am Eingang
 des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um halb 6 Uhr geöffnet; der Anfang ist um
 halb 7 Uhr.

Lass, w. Amur, Reiche, herrliche Natur!
 Auf der grossen Weltentwurf
 Lass du Herzen sich begeben,
 Herzen, die dich freudig segnen,
 Findend deiner Liebe Spur.
 Ach, in des Tempels öde Hallen
 Festgebannt mit Seel und Leid,
 Hört' ich nur Gebete fallen,
 Sah' ich nimmer Dich, o Weib!
 Die Wolk' umnachtend den Männergeist,
 Zertritt!
 Die lange schließen,
 Aus Seelenstiefen
 Auf braven Gefühle,
 Gleich Feuerfächer
 Zu grünen blühenden Lebensfächer
 Hin strömen sie
 In Harmonie.
 Amur, Hast Du mir die Schwärzer
 Wirbeln sanfter Blick verspricht,
 Dankbarkeit dir Rosenketten
 Durch Dein Leben selig licht.
 Lass, Nimmer kann er nicht erlösen,
 Ob sein Blick es auch verspricht.